

Coming out im Jahre 2019?

Beitrag von „Palim“ vom 11. August 2019 13:18

[Zitat von Palim](#)

Ganz ehrlich?

Ihr regt euch über Diskriminierung auf und argumentiert dann selbst damit, bestimmte Gruppen über einen Kamm zu scheren?

[Zitat von Wollsocken80](#)

Nein, eigentlich nicht. Ich schrieb nur:

[Zitat von Wollsocken80](#)

Das impliziert noch lange nicht, dass ich

Das ist ein gutes Beispiel für das, worum es geht.

Was du schreibst, was du meinst und was du bei anderen damit auslöst, sind eben unterschiedliche Dinge.

Wenn DU persönlich meinst

[Zitat von Wollsocken80](#)

Hierzulande heisst "reformiert" in der Regel, dass man eigentlich nur noch auf dem Papier irgendwas ist

... dann schreib das, und schreib nicht "die Reformierten" ... denn es gibt sie nicht und in jedem Dorf können sie anders aufgestellt sein.

Ebenso gibt es nicht "die Katholiken", denn auch die hängen nicht alle dem Papst an den Lippen und sind sehr unterschiedlich, persönlich, in ihren Gemeinden, in ihren Konfessionen.

Während die Reformierten der Schweiz noch über die Ehe für alle diskutieren, haben es die Reformierten in Deutschland schon umgesetzt, auf der einen Seite setzt es denen zu, die diese Ehe wünschen, auf der anderen führt es zu Kirchenaustritten derjeniger, die es sich nicht wünschen und innerhalb der verschiedenen Gemeinden löst es Diskussionen aus ... oder eben auch nicht.

Und diese Diskussion über Konfessionen ist exemplarisch für eine Menge anderer Gruppen mit und ohne Regeln und Grundsätzen.

Das, was geschrieben wird, ist für alle immer deren Lebenswirklichkeit - für dich mit deinen Erlebnissen ebenso wie für andere, deren Meinung du dann als "anekdotisch" abqualifizierst.

Gerade weil die Lebenswirklichkeiten verschieden sind, kann man auf die eingangs gestellte Frage nur schwierig eine Antwort finden.

Es hängt von der Schulumgebung, Schüler- bzw. Elternschaft und womöglich auch von der Schulgröße ab, denn 8 KollegInnen begegnen sich ständig, 180 nicht, und sie tauschen sich auch persönlicher aus.

Es kommt darauf an, wo und wie man wohnt, wie offen man außerhalb von Schule damit umgeht und ob man ohnehin mitten zwischen der Schülerschaft wohnt, sodass es schon die Hälfte weiß oder in den nächsten 2 Monaten wissen wird, weil man als "Lehrkraft" in den Fokus rückt.

Und sicherlich hängt es auch vom eigenen Standpunkt ab, den bisherigen eigenen Erfahrungen und den Erwartungen an sich und andere.